



Sporttaucher für saubere Meere

Meeresschutz-Projekt „Meere ohne Plastik“

NABU-Info zur Gefahr der Meeresumwelt durch Plastikabfälle

Tödliche Gefahr im Meer

Jeder Taucher kennt sie, die phantasievoll bewachsenen und vielfältig besiedelten Überreste unsere Zivilisation am Meeresboden. Wahre Mikrokosmen können hier bisweilen entstehen: der Autoreifen als Unterschlupf für den Oktopus, die Dose als Behausung von Grundeln und kleinen Krebsen oder zahllose Plastikteile, die so dicht mit Röhrenwürmern, Nesseltieren und Haarsternen besiedelt sind, dass ihre ursprüngliche Form kaum noch zu erkennen ist. Doch was im Einzelfall reizvoll anmutet, stellt eine der größten Gefahren unserer Zeit für die ohnehin stark belasteten Ozeane dar. Unsere Meere leiden unter einer wahren Flut von Müll. Und weder Gesetze noch Umweltprogramme können den Zustrom bisher stoppen. Mehr Informationen dazu auch unter www.NABU.de



Plastikabfälle gefährden tropische Korallenriffe.

Foto: Christian Alter

Plastikmüll – ein globales Problem

Mehr als 6,4 Millionen Tonnen Plastikabfälle landen laut Umweltprogramm der Vereinten Nationen Jahr für Jahr in den Weiten der Ozeane. Mehr als eine Million Seevögel und über 100.000 Meeressäuger und Meeresschildkröten verenden daran qualvoll. Verlassene Geisternetze treiben durch die Meere, Riffe werden dauerhaft zerstört und unzählige Fische und andere Meerestiere sterben. Die Vielfalt der Meere, die weltweit Millionen Sporttaucher in ihren Bann zieht, geht verloren.

Plastikmüll ist bei vielen Tauchgängen zum ständigen Begleiter geworden. Insbesondere in den beliebten Tauchrevieren am Roten Meer, aber auch im Südostpazifik, am Great Barrier Riff oder im Mittelmeer sind die Folgen der Verschmutzung der Meere nicht zu übersehen. Wer denkt, dass vermüllte Meere und Küsten ein Problem der tropischen Meere sei, der irrt. Auch die Nord- und Ostsee werden immer stärker als Müllkippe missbraucht. Schiffe entsorgen noch immer illegal ihre Abfälle im Meer, Fischernetze gehen verloren und der Zustrom von Land ist nahezu unbegrenzt. Bis zu 20.000 Tonnen Abfälle gelangen jedes Jahr allein in die Nordsee. Bis zu 75 Prozent der an den Strand gespülten Abfälle bestehen dabei aus Kunststoff wie Untersuchungen an der deutschen Wattenmeerküste zeigten.

Engagement von Sporttauchern weltweit

Längst engagieren sich weltweit auch die Sporttaucher, um der zunehmenden Bedrohung der Meere durch Plastikabfälle entgegenzutreten. Der International Coastal Cleanup Day der US Organisation Ocean Conservancy ist die größte und bekannteste Initiative. 2009 entfernten weltweit 10.500 Taucher 95 Tonnen Abfälle aus dem Meer. Weitere Reinigungsaktionen fanden an den Küsten und Stränden statt.

Für viele Taucher ist es eine Selbstverständlichkeit, das eigene Tauchrevier sauber zu halten. Doch Meeresströmungen, Zuflüsse und der internationale Schiffsverkehr führen dazu, dass inzwischen nahezu jede Meeresregion durch Müll belastet ist. Selbst in der Arktis finden sich Plastikabfälle. Dabei ist das, was wir sehen, nur die Spitze des Eisbergs. Denn bis zu 70 Prozent der Abfälle im Meer finden sich am Meeresboden und bleiben den Nicht-Tauchern verborgen.

NABU Projekt „Meere ohne Plastik“

Im Sommer 2010 hat der NABU das Projekt „Meere ohne Plastik“ ins Leben gerufen. Mit anschaulichen Informationsmaterialien, lokalen Reinigungs- und Monitoringaktionen und dem Start einer deutschen „Fishing for Litter“-Initiative will der NABU das Umweltbewusstsein für die Meere stärken und innovative Lösungsansätze für den Umgang mit dem Müll aus dem Meer entwickeln. Mehr Info unter www.NABU.de/plastikmuell



Taucher entfernen Müll vom Meeresgrund.
Foto: Marine Photobank/A. Nachoum

Was können Sporttaucher tun?

Wie verhalte ich mich als Sporttaucher unter Wasser und am Tauchplatz richtig und wie kann ich mich für saubere Meere und gegen die zunehmende Verschmutzung der Meere durch Abfälle engagieren?

- Werfen Sie nie achtlos Müll ins Wasser. Entfernen Sie alle Abfälle vom Tauchplatz und während Ihres Besuchs am Meer.
- Reduzieren Sie Ihren Plastikkonsum und verwenden Sie langlebige und wiederverwertbare Produkte.
- Beteiligen Sie sich mit Ihrem Tauchverein und Ihren Freunden an nationalen und internationalen Reinigungsaktionen.
- Dokumentieren und entfernen Sie Abfälle unter Wasser. Achten Sie darauf, dass bewachsene Gegenstände, die lange im Wasser lagen, vielfältiges Leben beherbergen können. Es ist besser, diese im Meer zu belassen. Insbesondere Glas und Metalle richten weniger Umweltschäden an als Kunststoffe.

NABU und VDST

Zusammen mit dem Verband Deutscher Sporttaucher e.V. (VDST) möchte der NABU die Aktivitäten der Sporttaucher koordinieren und ausbauen. Gemeinsam wollen wir uns für saubere Meere und gegen deren zunehmende Vermüllung einsetzen, Aktionen und Veranstaltungen durchführen und zu Unterwasser-Botschaftern des Meeresschutzes werden. Mehr Info unter: www.NABU.de/plastikfrei-tauchen



Kontakt

NABU-Bundesverband, Dr. Kim Cornelius Detloff,
Referent Meeresschutz
Tel. 030-284984-1626, E-Mail: kim.detloff@NABU.de

Impressum: © 2011, Naturschutzbund Deutschland (NABU) e.V.

Charitéstraße 3, 10117 Berlin, www.NABU.de. Text: Kim Cornelius Detloff, Titelfotos: NABU/K. Karkow, Fotolia/Tim HvW, 01/2011